



Wandern rund um Bödefeld



Bödefeld-Wanderungen

Runter vom Sofa, rein ins Naturerlebnis!

Bödefeld bietet eine Vielzahl von landschaftlich wertvollen Wanderungen an. Suchen Sie sich Ihre persönliche Tour heraus.

Mein Tipp: Wer noch nicht auf dem Kreuzberg war, sollte dies einmal unternehmen. Sie wollen noch weiter? Dann können Sie von dort aus zur Nassen Wiese, dem Hundegrab und über die Hunau zur Irrekreuz gehen. Zurück geht's dann einfach den Hunaulift hinunter.



Sehen Sie sich die nachfolgenden gekennzeichneten Wanderwege an. Damit Sie sich vor Antritt ein Bild machen können, sind in der Wanderkarte der Ferienregion Bödefeld die meisten Wege eingezeichnet.

Die Wanderkarte Ferienregion Bödefeld erhalten Sie im Verkehrsamt. Regional umfangreicher ist die Wanderkarte Schmallenberger Sauerland. Diese erhalten Sie ebenfalls im Verkehrsamt. Mit der

SauerlandCard werden beide Karten vergünstigt angeboten.



Inhaltsverzeichnis

1	Wanderweg A 1 (ca. 4 km)	4
2	Wanderweg A 2 (ca. 8 km)	4
3	Wanderweg A 3 (ca. 4,5 km)	6
4	Wanderweg A 4 (ca. 4 km)	7
5	Wanderweg B 1 (ca. 10 km)	7
6	Wanderweg B 2 (ca. 4,5 km)	8
7	Wanderweg B 3 (ca. 10km)	9
8	Wanderweg S 1	10
9	Wanderweg S 2	11
10	Wanderweg S 3	12
11	Eine Wanderung zum Irreplatz und Blutstein	13
11.1	Der Irreplatz.....	14
11.2	Der Blutstein.....	14
12	Das Hollenhaus	15
12.1	Und wie findet man dieses Hollenhaus?	15
13	Am Buchhagen.....	16
14	Silberkuhle (Nach "Heimatblätter für das Kirchspiel Bödefeld" Nr. 4/1964).....	17
14.1	Wo liegt denn diese Silberkuhle?	17
15	...und ein Abstecher nach Westernbödefeld	18

1 Wanderweg A 1 (ca. 4 km)

Wenn man Bödefeld über die Graf-Gottfried-Straße verlässt und nach rechts in Richtung Siedlinghausen/Winterberg fährt, erreicht man schon nach kurzer Fahrt rechts das blaue Verkehrsschild P 600 m mit dem Straßenschild Mechterkuse. Hier biegt man rechts ab bis zu diesem Parkplatz. Dort beginnt nämlich die Wanderung.

Mit den Wegezeichen A 1 und A 2 geht man den asphaltierten Weg in gleicher Richtung weiter, entlang an einem weiten, grünen Tal. Gleich nach einem einzeln stehenden Haus erreicht man den Waldrand. Zu Beginn des Waldes rechts sieht man ein schlichtes Kreuz mit vier Namen darauf. Hier sind bei Ende des Zweiten Weltkrieges vier Soldaten erschossen aufgefunden worden, ein sinnloses Opfer für einen verlorenen Krieg. Bald schon zweigt der Weg A 1 im spitzen Winkel rechts ab und führt bergan in den Fichtenwald. Ein kurzes Stück weiter beim nächsten Abzweig nach rechts verlässt man den Wald und der Weg geht am Waldrand entlang weiter. Auf diesem Stück „Unter der Wahr“ bieten sich streckenweise herrliche Ausblicke auf Bödefeld, den Buchhagen, die Lanfert und Altenfeld mit den Bruchhauser Steinen im Hintergrund. Der recht bequeme und befestigte Weg führt zum „Heiland“ am unterem Ende des Kreuzweges. Nun beginnt der Anstieg den Kreuzweg hinauf in Richtung Kreuzbergkapelle bis zur IX. Station. Hier biegt der Wanderweg A 1 (zusammen mit A 2) nach links ab und durch Misch- und Nadelwald geht es um den Kreuzberg wieder hinunter auf den Asphaltweg unten im Tal, der dann nach links wieder zum Parkplatz an der Mechterkuse zurückführt.

Wer aber bei der IX. Station des Kreuzweges noch genügend Kondition hat, sollte es nicht versäumen, auch das letzte und recht steile Stück des Kreuzweges hinan zu steigen bis zur Kreuzbergkapelle, die Pfarrer Heinrich Montanus dort vor über 250 Jahren hat errichten lassen. Die stille Würde der kleinen Kapelle und des sie umgebenden Platzes lassen keinen unberührt. Man kann für den Rückweg das Gelände rückseitig in den Wald hinein verlassen und sich immer rechts halten. Schon nach kurzer Zeit begleitet einen das Wegezeichen A 2 wieder abwärts zur IX. Station des Kreuzweges und damit auch wieder zum Weg A 1 wie oben beschrieben.

2 Wanderweg A 2 (ca. 8 km)

An der von Bödefeld nach Siedlinghausen und Winterberg führenden Straße weist schon nach kurzer Fahrt das blaue Verkehrsschild P mit dem Zusatz 600m und dem Straßenschild

Mechterkuse auf den anzusteuern den Wanderparkplatz hin. Von hier geht der Wanderweg A 2 (zunächst ein Stück gemeinsam mit A 1) an einem weiten Tal entlang und an einem einzelnen Haus vorbei zum Waldrand und immer in gleicher Richtung als asphaltierte Forststraße leicht ansteigend hinauf in den Wald. Auf halber Höhe endet die Asphaltdecke und der weitere Forstweg ist mit teils recht groben Steinen befestigt, weshalb derbes Schuhwerk angezeigt ist. Nach etwa 1,5 km kommt man in Anschluss an ein Stück Grasland zu einen sehr hübschen Jagdhaus. Davor geht ein befestigter Waldweg mit dem Zeichen A 2 rechts ab und führt bergan ins Naturschutzgebiet Hunau bis hinauf zum etwa 8000 Jahre alten Hochmoor Nasse Wiese.

Hier steht man vor der Entscheidung, entweder den mit A 2 markierten Weg zu gehen oder die in der Wanderkarte aufgezeichnete Strecke zu benutzen.

Der mit A 2 markierte Weg zweigt hier oben sofort im spitzen Winkel rechts ab und gemeinsam mit B 1 führt er ein langes Stück ziemlich gradlinig über die Höhen des Faulenberges und der Kahle Bauke in Richtung Kreuzbergkapelle. Der Weg ist an sich recht bequem zu gehen, führt aber ständig durch den Wald und bietet deshalb keine Ausblicke. Nach einem kurzen Gefällestück mündet er in einen Querweg, der nach links bergab führt, den Kreuzweg überquert und ins Tal zum asphaltierten Weg zur Mechterkuse zurückbringt. An besagtem Querweg kann man aber auch nach rechts einen lohnenden Abstecher zur Kreuzbergkapelle machen und ab da den Kreuzweg hinab gehen. Bei der IX. Station trifft man wieder auf den A 2-Weg.

Die andere Variante ist länger. Am Wegweiser vor dem Hochmoor geht man den Weg halbrechts ohne Zeichen durch den Wald am Faulenberg immer hinab und gelangt schließlich zum Hochbehälter an der Luchternbermecke. Gleich nach der Kurve um diesen Behälter herumführt ein mit B 1 bezeichneter Waldweg nach rechts Richtung Kreuzberg am Bausturk wieder leicht bergan und am Umsetzer vorbei kommt man zum Heiland am unteren Teil des Kreuzweges. (Hier sollte man das kurze Stück Kreuzweg bergab bis zum Waldrand gehen und den herrlichen Blick auf Bödefeld genießen.) Nachdem man den Kreuzweg überquert hat, begleitet das Wanderzeichen A 1 einen recht bequemen Weg in gleicher Richtung weiter entlang „Unter der Wahr“. Hier hat man schöne Ausblicke über die Landschaft zwischen Bödefeld und Altenfeld mit den Bruchhauser Steinen im Hintergrund. Nach einer Weile kommt von rechts der mit A 2 markierte Weg hinzu und gemeinsam geht es hinab ins Tal wieder zu dem asphaltierten Wege zum Parkplatz an der Mechterkuse.

3 Wanderweg A 3 (ca. 4,5 km)

Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz unterm Nonnenstein. Dorthin gelangt man von Bödefeld über die Hunaustraße Richtung Osterwald. Nach etwa 2 km fährt man in einer Rechtskurve über eine Brücke und direkt dahinter rechts ist der Parkplatz (nahe beim Tretbecken). Dort fließt unser Dorfbach, die Palme.

Zunächst läuft man mit den Zeichen A 3 bachabwärts durch den Wald bis zum Kinderspielplatz an der Walkenmühle. Hier biegt der Weg A 3 scharf links ab und führt bergan Richtung Hollenhaus und Soldatengrab. In einer Mulde fuhr er mit dem Zeichen A 3 nach links in einen Nadelwald und schon kurz danach befindet sich im anschließenden Buchenwald rechts oben der gelblich-grün überzogene Felsen „Hollenhaus“ (Siehe auch Pt. 12).

Inzwischen hat sich von links heraufkommend der Weg A 4 hinzugesellt und mit beiden Zeichen geht es weiter bergan bis zu einer Rechtskurve. Hier zweigt A 4 wieder ab, aber der Weg A 3 geht geradeaus weiter bergauf. Als einfacher unbefestigter Weg führt er durch einen etwas düsteren Nadelwald Papenholz. Auf der Höhe biegt er als Grasweg nach links ab und aus einer Lichtung sieht man hinüber zum Streitberg mit dem Skihang. Nach der Durchquerung eines weiteren Waldstückes folgt eine größere Freifläche, von der man von der Osterwälder Höhe eine wunderschöne Aussicht auf die gegenüber liegende Hunau mit dem Fernsehturm darauf hat. Der Weg verläuft hier leicht abwärts bis zu einer scharfen Linkskurve unten und geht dann in eine asphaltierte Forststraße über. Rechts im Tal sieht man den Ort Osterwald liegen. Die Forststraße mündet bald schon in die Verkehrsstraße von Bödefeld nach Osterwald. Aber wenige Meter vorher zweigt der A 3-Weg nach links ab und führt (an einem Kreuzifix vorbei) zunächst entlang einer Wiese wieder in ein Waldgebiet hinein. Er verläuft (mit Abstand) parallel zur Verkehrsstraße in Richtung Bödefeld und endet am Parkplatz unterm Nonnenstein.

Ein kleiner Tipp:

Wer den Weg erheblich abkürzen möchte, kann auf den Umweg über den Spielplatz an der Walkenmühle verzichten und stattdessen vom Parkplatz unterm Nonnenstein die Straße Richtung Osterwald etwa 30 m weitergehen und dann scharf rechts den Weg A 4 benutzen. Er ist zwar unbefestigt und stellenweise feucht, führt aber stetig bergan und trifft etwa beim Felsen „Hollenhaus“ auf den A 3-Weg.

4 Wanderweg A 4 (ca. 4 km)

Fährt man von Bödefeld über die Hunastraße in Richtung Osterwald, gelangt man nach etwa 2 km nach einer Rechtskurve mit einer Brücke auf den rechts der Straße liegenden Wanderparkplatz unterm Nonnenstein. Hier beginnt die Wanderung.

Zunächst muss man die Straße nach Osterwald noch ein kurzes Stück (ca. 30 m) weiter gehen und dann mit dem Zeichen A 4 scharf rechts in den Wald einbiegen. Ein einfacher unbefestigter und stellenweise nasser Weg führt bergan und trifft oben auf einen befestigten Fahrweg, dem man mit A 3/A 4 nach links weiter bergauf folgt. Bald macht dieser Weg eine Rechtskurve und mit dem Zeichen A 4 geht man weiter bergauf Richtung Hollenhaus (Siehe auch Pt. 12 Hollenhaus) und Soldatengrab. Schon bald erscheint rechts, an einen Baumstamm geschrieben, der Hinweis Hollenhaus. Ein Fußweg führt ab hier zur nahen Kuppe des Felsens. Von der Felsenkuppe aus hat man einen schönen Ausblick über die Sauerländer Bergwelt.

Zurück zum Weg A 4 geht man nach rechts zum Schiershagen weiter bergan. Auf der Höhe steht ein Wegweiser Soldatengrab 30 m. Hier im Fichtenwald befindet sich mit schlichtem Holzkreuz und Stahlhelm darauf das Grab eines unbekanntenen deutschen Soldaten.

Der Weg A 4 führt dann im weiteren Verlauf abwärts. An einer Lichtung sieht man den Kreuzberg und in der Ferne die Bruchhauser Steine. Ein Stück weiter unten in einem Laubwald biegt der A 4-Weg plötzlich scharf links ab zum Gehege. Bald schon erreicht man den Eingangsbereich eines sehr schönen und gepflegten Rotwild-Geheges. Das Wegezeichen A 4 geleitet weiter bergab, an der Vogelstange der St. Vitus-Schützenbruderschaft vorbei bis ins Tal der Palme zum Kinderspielplatz an der Walkenmühle. Ab hier geht es mit A 4 bachaufwärts Richtung Tretbecken wieder zurück zum Parkplatz unterm Nonnenstein.

5 Wanderweg B 1 (ca. 10 km)

Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Luchternbermecke. Dorthin gelangt man von der Ortsmitte Bödefeld aus über die Hunastraße Richtung Osterwald. Am Ortsende von Bödefeld geht die Zufahrt links den Berg hoch.

Nun muss man noch ein kleines Stück weiter bergan gehen und dann mit dem Zeichen B 1 nach links in einen Waldweg einbiegen. Erführt bis zum Heiland am unteren Ende des Kreuzweges. Dann steigt man den Kreuzweg hinan bis zur IX. Station. Hier geht der B 1-Weg nach rechts weiter und immer bergauf bis in die Nähe der Kapelle auf dem Kreuzberg (ein Abstecher dorthin ist nicht weit und lohnt sich). Ein weiterer kurzer Anstieg nach rechts führt auf den Höhenrücken der Kahle Bauke und dann in ziemlich gleich bleibender Richtung auf festem Waldweg immer darauf entlang bis zum etwa 8000 Jahre alten Hochmoor Nasse Wiese. Es ist ein großflächiges Naturschutzgebiet und Heimat seltener Tiere und Pflanzen. An der dortigen Wegekreuzung geht man mit B 1 geradeaus weiter am Hochmoor vorbei wieder in den Wald hinein und bald nach einem Rechtsbogen hinab in den Kietelsiepen. Diese lang gestreckte Senke ist landschaftlich sehr schön. Ein munteres Bächlein fließt durch eine wundervolle Vegetation und begleitet den Weg B 1 bis hinunter zur Verkehrsstraße zwischen Bödefeld und Osterwald.

Ab jetzt stimmt die Wegekennzeichnung B 1 nicht mit der Wanderkarte überein. Man sollte hier kurz vor der Straße den mit S 3 markierten Weg nach rechts einschlagen. Es ist die Strecke, wie sie die Wanderkarte eigentlich als B 1-Weg vorsieht. Dieser Weg ist ebenerdig und bequem. Erführt immer in ziemlich gleicher Richtung in etwa einer Viertelstunde am Wasserhochbehälter vorbei zum Parkplatz Luchternbermecke zurück.

Wer es vorzieht, der Markierung B 1 weiter zu folgen, hat noch einen weiten Umweg vor sich. Er muss die erwähnte Straße am Ende des Kietelsiepen überqueren und geht dann am Tretbecken vorbei immer im Bachtal entlang, am Kinderspielplatz Walkenmühle links und unterm Gehege wieder rechts, bis nach Bödefeld hinein. Bei der Nebenstraße „Auf der Hütte“ muss man über die Hunaustraße hinweg in den Lingenauwer einbiegen. Bald kommt man nach links über eine Brücke wieder zur Hunaustraße und geht hier weiter bis zur Pfarrkirche. Diese wird umrundet und man läuft am Kindergarten vorbei, in entgegengesetzter Richtung, nur am gegenüber liegenden Hang des Kreuzberges, durch den Wald bergan und erreicht nach längerem Anstieg schließlich den Parkplatz Luchternbermecke.

6 Wanderweg B 2 (ca. 4,5 km)

Man fährt zunächst von der Bödefelder Ortsmitte aus die Hunaustraße in Richtung Osterwald. Aber schon am Ortsende von Bödefeld muss man nach links abbiegen in die

Zufahrt bergauf zum Wanderparkplatz Luchternbermecke, denn hier beginnt die Wanderung.

Zunächst muss man noch ein kleines Stück bergan weiter gehen. Dann biegt der Weg B 2 nach rechts ab und führt am Wasserhochbehälter vorbei. An der schon bald folgenden nächsten Abzweigung hält man sich links und geht einen festen, breiten Weg bergauf in den Wald hinein. Er steigt ständig leicht an und führt immer durch Waldbestand. Nach etwa einer halben Stunde erreicht man einen freien Platz an der Kurbecke. Hier macht der B 2-Weg eine Linkskurve und steigt zunächst noch ein kurzes Stück weiter bergan. Dann folgt eine lange Strecke leicht abwärts durch herrlichen Wald, abwechselnd Nadelholz, Mischwald und Laubwald. Wer die Stille eines großflächigen Waldgebietes liebt, ist hier richtig. Wenn man jedoch eher romantische Fernsichten schätzt, kommt man, von kurzen Ausnahmen abgesehen, hier nicht auf seine Kosten.

Nach längerem und bequemen Wandern den schattigen Waldweg immer leicht bergab kommt man schließlich an einem Umsetzer vorbei und gleich danach erreicht man den Bödefelder Kreuzweg, etwa bei der III. Station. Hier biegt man links ab und geht den Kreuzweg hinunter bis zur II. Station. Und hier biegt der B 2-Weg wieder nach links ab. Man sollte es jedoch nicht versäumen, zuvor die wenigen Schritte bis zum unteren Ende des Kreuzweges weiter zu gehen, denn hier vom Heiland aus hat man einen herrlichen Ausblick auf Bödefeld und seine Umgebung.

Von der II. Station des Kreuzberges aus läuft man mit B 2 noch etwa eine gute Viertelstunde durch den Wald bergab und erreicht dann wieder den Parkplatz an der Luchternbermecke.

7 Wanderweg B 3 (ca. 10km)

Der Weg A 3 beginnt an der Bödefelder Pfarrkirche. Er führt zunächst ein kurzes Stück die Graf-Gottfried-Straße hinan und dann beim Landhotel Albers nach rechts den steilen Fußweg hinauf zur Talstation des Kreuzbergliftes. Hier geht man nach links weiter bis zur nächsten Querstraße, diese ein kleines Stück nach rechts und gleich wieder links einen Fahrweg entlang. Dieser Weg führt am letzten Gehöft, dem Fronenhof, vorbei hinaus ins grüne Land immer gerade aus und bietet eine schöne Sicht auch auf den Buchhagen und

Umgebung. Nach einiger Zeit trifft, er auf einen Querweg mit einer Freileitung, dem man nach links bergab bis auf die Straße nach Siedlinghausen/Winterberg folgt. Dann muss man ein kleines Stück die Straße nach rechts gehen (Vorsicht, reger Verkehr) und gleich nach dem Abzweig der Straße nach Ramsbeck geht links ein Wiesenweg hinunter ins Tal der Valme. Sie ist früher die Grenze zwischen den Grafschaften Arnshagen und Waldeck gewesen und der Ort Lanfert war eine Landwehr. Über eine schmale Holzbrücke gelangt man über den Bach und muss sich dann ein ganzes Stück Weg durch wilden Wuchs und hohes Gras mühen, bis von oben kommend ein fester Waldwirtschaftsweg in gleicher Richtung durch das Brunholz weiterführt. Nun geht es einen längeren Abschnitt fast ebenerdig durch abwechselnd unterschiedliche Wälder und freie Abschnitte, die schöne Aussicht ins Valmetal bieten, bis schließlich zu einer Wendepatte im dichten Wald. Hier muss man links in den Laubwald einbiegen und einen unbefestigten Weg hinab laufen bis in einen Siepen und ab dort neben einem Bächlein nach links hinunter zur Valme. Ein schmaler Holzsteg führt hinüber und man gelangt schon bald auf die nach Ramsbeck führende Straße. Auf ihr geht man auf den Ort Obervalme zu. Aber noch vor Ortsanfang muss man links eine asphaltierte Zufahrt bergan gehen und weiter eine Serpentine hinauf zum Wald und hindurch bis auf die Höhe. Vor sich weit unten im Grund sieht man das feste adelige Herrenhaus von Brabecke liegen. Aber hier an dieser Stelle auf der Höhe herrscht auch ein Wirrwarr von Wegen in verschiedenste Richtungen. Der erste scharf nach links in einen jungen Fichtenbestand führende Schotterweg bergauf ist richtig. Auf der Höhe läuft man geradeaus weiter. Nach etwa 150 m muss man dann einen Fahrweg links wieder bergab gehen, einer Starkstromleitung folgend. Dieser Weg am Waldrand entlangführt letztendlich hinunter zur Straße zwischen Siedlinghausen und Bödefeld. Aber noch vor Erreichen der Straße biegt er mit B 3 und X 10 markiert nach rechts ab am Buchhagen entlang. Dieser Abschnitt ist sehr schön und bietet einen wunderbaren Ausblick auf unser Dorf Bödefeld und seine herrliche Umgebung. Unten im Tal bei der ehem. Fabrik „aspa“ angekommen geht man links den Mühlenweg bis zur Schützenhalle, dort wieder links am Minigolfplatz entlang und hinter der Schule her, dann am Dorfpark vorbei zur Dorfmitte und zu der Bödefelder Pfarrkirche zurück.

8 Wanderweg S 1

Der Wanderweg S 1 begleitet unseren Dorfbach Palme auf seinen noch etwa anderthalb Kilometern bis zur Mündung in den Gellinghauser Bach nahe bei Westernbödefeld. Er

beginnt an der Pfarrkirche in Bödefeld, führt einige Meter die Graf-Gottfried-Straße hinan und gleich links die Alte Hansestraße hinab bis zur Brücke beim Dorfpark. Ab hier folgt er kurz dem rechten Bachufer, schwenkt nach rechts ab, umgeht rückseitig die Schule, tangiert den Minigolfplatz und trifft bei der Schützenhalle auf den Mühlenweg. Diesem folgt man nach rechts ein kurzes Stück bergan und dann gleich wieder hinab unter der Umgehungsstraße hindurch und läuft an der folgenden Kreuzung den Weg „Buchhagen“ in gleicher Richtung weiter. Er geht schon bald in den Weg „Gröchtmecke“ über und am Sportplatz vorbei auf den Waldrand zu. Dort biegt kurz zuvor ein befestigter Weg mit dem Hinweis Westernbödefeld über eine Brücke nach links ab. Dieser Weg führt etwa einen Kilometer lang ebenerdig immer am Rand eines sehr schönen Wiesentales entlang auf den Musenberg zu. Dann knickt er nach rechts ab hinunter zur letzten Brücke über die Palme direkt bei ihrer Mündung. Hier steht eine Bank zum Verweilen. Ein kurzes Stück weiter bei einem Geräteschuppen knickt der Weg abermals scharf nach rechts ab und geht nun am gegenüberliegenden Rand des gleichen Wiesentales zurück auf Bödefeld zu. Nach nochmals etwa einem Kilometer hat man wieder die Gröchtmecke erreicht und geht ab da den gleichen Weg zurück wie man gekommen ist, also am Sportplatz entlang, den Mühlenweg bis zur Schützenhalle und dort nach links am Minigolfplatz und der Schule vorbei und gelangt über die Alte Hansestraße wieder zum Ausgangspunkt Pfarrkirche zurück.

Dieser Weg ist für ältere Gäste oder auch für Familien mit Kinderwagen sehr zu empfehlen. Er hat kaum Steigungen oder Gefälle, ist durchweg befestigt und deshalb weitgehend vom Wetter unabhängig, führt durch eine sehr hübsche Landschaft und dauert nur etwa knapp anderthalb Stunden. Unterwegs stehen Bänke zum Ausruhen oder Verweilen. Und man begegnet ab und zu anderen Menschen, ist also nicht ganz allein.

9 Wanderweg S 2

Ab der Pfarrkirche in der Ortsmitte von Bödefeld geht man zunächst die St. Vitus-Schützenstraße ein Stück entlang. Beim Haus Nr. 10 zweigt eine gepflasterte Zufahrt (mit dem Schild Sackgasse) links ab. Diese muss man hinaufgehen und den Scheidtweg weiter bergan bis zum Ortsrand oben. Da hat man den Anstieg hinter sich und setzt die Wanderung nun nach links über einen befestigten Fahrweg am oberen Ortsrand entlang für etwa eine halbe Stunde fort. Auf diesem Abschnitt hat man sehr schöne Ausblicke auf den

Ort Bödefeld unten links im Tal und die umgebende herrliche Landschaft. Es stehen unterwegs Bänke, damit man in Ruhe die Eindrücke genießen kann. Man gelangt dann an den unteren Randbereich eines Wildgeheges und geht ein Stück abwärts auf den Bach Palme zu. Aber kurz bevor man die Talsohle erreicht, knickt ein Fußweg scharf links ab. Erführt ziemlich ebenerdig durch jungen Baumbestand und Buschwerk etwas oberhalb am Bach „Palme“ entlang schließlich zur Hunaustraße. Diese läuft man leicht abwärts bis zum Ausgangspunkt an der Pfarrkirche zurück.

Der Wanderweg S 2 kann auch von Älteren zu einem schönen kleinen Ausflug recht gut genutzt werden. Das Stück Zufahrt von der St. Vitus-Schützenstraße zum Scheidweg ist zwar ein bisschen steil, aber dann lässt die Steigung allmählich nach. Man muss sich halt Zeit nehmen. Der weitere Verlauf des Weges ist dann unproblematisch. Der gesamte Weg ist befestigt. Unterwegs stehen Ruhebänke. Ohne Eile dauert der gesamte Rundweg keine ganze Stunde. Er ist auch für Kinderwagen durchaus benutzbar.

10 Wanderweg S 3

Für den Wanderweg S 3 braucht man schon einiges an Kondition. Der Weg ist recht lang und streckenweise anstrengend. Er führt von der Pfarrkirche in Bödefeld zunächst ein Stück die St. Vitus-Schützenstraße entlang, beim Haus Nr. 10 die Zufahrt (mit dem Schild Sackgasse) und den Scheidweg hinauf bis oben aus dem Ort hinaus. In der folgenden kleinen Senke hat man gleich eine Entscheidung zu treffen. Entweder geht man gleich beim Bächlein Rehmecke (ohne Zeichen) links ab (schmaler nasser Fußweg schräg bergan) oder zunächst ein kurzes Stück steil bergan und am oberen Rand eines jungen Nadelholzbestandes (mit Zeichen S 3) ebenerdig links ab (durch hohen nassen Bewuchs mit Wildkräutern) oder steil bergan bis zum Waldrand ganz oben und dort den festen Forstwirtschaftsweg (ohne Zeichen) links ab. Alle drei Wege treffen sich aber letztendlich und der siegreiche Forstwirtschaftsweg, dann mit S 3 gezeichnet, führt weiter bergan, bis er auf einer Wendeplatte endet. Hier kann man entweder mit S 3 einen ziemlich steilen, rutschigen, schmalen Fußweg mit Handläufen hinaufklettern und erreicht oben den Rastplatz Waldesruh mit einer Sitzgruppe und zwei kleinen Wasserrädern im Bach. Von hier führt mit S 3 ein begrünter Fahrweg abwärts zur nächsten Wendeplatte und ab da erreicht man wieder einen festen Forstwirtschaftsweg. Oder man benutzt vor der ersten Wendeplatte eine ausgeschilderte Abkürzung zum erwähnten zweiten Forstwirtschaftsweg

und spart dadurch etwa zehn Minuten. Jedenfalls geht es auf diesem Weg weiter mit S 3 in einem weiten Rechtsbogen immer durch Wald halb um den Kehlenberg herum, bis man plötzlich für kurze Zeit einen recht schönen freien Ausblick auf Bödefeld unten im Tale hat. Dann erreicht man die Vogelstange beim Wildgehege und läuft mit S 3 hinunter zum Bach Palme. Bis hierher brauchte man gut anderthalb Stunden. Wer möchte, kann nun nach links über die Hunaustraße Bödefeld rasch wieder erreichen. Der mit S 3 ausgewiesene Weg führt aber nach rechts nahe der Palme entlang aufwärts zum Tretbecken beim Parkplatz Nonnenstein. Hier überquert man die Landstraße Bödefeld-Osterwald und setzt seinen Weg nach links parallel zu dieser Straße durch den Wald fort. Man umgeht einen Hochbehälter und gelangt gleich danach zum Parkplatz Luchternbermecke. Ab hier führt unser S 3-Weg nach rechts leicht bergab bis zum Bödefelder Kindergarten und in gleicher Richtung weiter hinunter zur Pfarrkirche. Vom Tretbecken bis hierher dauert es nochmals etwa eine Stunde, so dass der gesamte Weg gut zweieinhalb Stunden in Anspruch nahm.

Der Wanderweg S 3 erfordert Ausdauer und Kraft. Festes Schuhwerk mit rutschfesten Sohlen ist ebenso nötig wie ein Wanderstock und vorsichtshalber auch ein Handy, denn man ist weite Strecken völlig allein im Wald. Für die Benutzung etwa mit Kinderwagen ist der Weg völlig ungeeignet.

11 Eine Wanderung zum Irreplatz und Blutstein

Ausgangspunkt ist das **Tretbecken** an der Straße zwischen Bödefeld und Osterwald . Es empfiehlt sich, die 2,2 km bis dorthin über die Hunaustraße mit dem Auto zu fahren. Wer es aber vorzieht zu laufen, dem bietet sich ein recht hübscher Fußweg an, der ab der Straße „Auf der Hütte“ immer zum Tretbecken ausgeschildert ist und etwa eine halbe Stunde dauert. Vom dortigen Parkplatz **Unter dem Nonnenstein** geht man mit dem Wanderzeichen X 10 zunächst nach links über eine Straßenbrücke und dann rechts einen Weg durch den landschaftlich sehr reizvollen **Kietelsiepen** bald eine dreiviertel Stunde lang bergan. Fast oben durchquert der Weg nach einer Linkskurve einen Nadelwald und danach liegt vor uns die weite freie Fläche des uralten Hochmoores **Nasse Wiese**. Unser Weg zweigt hier mit X 10 rechts ab in einen Laubwald und führt mit dem Wegweiser Hunau Fredeburg noch höher hinauf. Schließlich als Fußweg durch einen Nadelwald stößt er auf dem Grat angekommen auf einen Querweg, der nach rechts fast schnurgerade immer auf der Höhe entlang bis zur **Bergstation des Skihanges Hunau** führt. Unterwegs passieren wir einen Stein, der auf erreichte 818

Höhenmeter hinweist. Nur wenige Meter an der Bergstation vorbei liegt der **Irreplatz** mit dem Holzkreuz und dem **Blutstein**. Vom Skihang bietet sich ein unvergesslich schöner Ausblick auf die Bergwelt bis zum lang gestreckten Arnsberger Wald.

Der Rückweg (ohne Wegezeichen) führt am einfachsten den Skihang ganz hinunter. Das ist jedoch bei Skibetrieb ausgeschlossen. Ein kurzes Stück muss man aber hinuntergehen, um den zweiten Weg rechts in den Wald zu erreichen, der zur Talstation hinunter führt. Hier vom untersten Parkplatz geht ein alter Zufahrtsweg (mit Leitplanken) nach rechts und in einem Linksbogen zu einem Grillplatz, dicht an der Straße zwischen Osterwald und Bödefeld. Kurz vor dieser Straße leitet uns ein Waldweg (ohne Zeichen) nach rechts weiter, bis hinüber zum unteren Ende des Kietelsiepen und dem nahen Parkplatz „Unter dem Nonnenstein“, also zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Die reine Gehzeit von diesem Platz und wieder dorthin zurück beträgt bis zu drei Stunden. **Festes Schuhwerk ist notwendig, denn manche Strecken sind nass.** Für den langen Anstieg braucht man auch schon etwas Kondition. Wenn das Restaurant am Skihang unten geschlossen hat, besteht unterwegs keine Möglichkeit einzukehren. Es ist deshalb sicherer, etwas Proviant mitzunehmen.

11.1 Der Irreplatz

wird eine Stelle über dem Sengenberge genannt, an der sich schon seit alter Zeit mehrere Wege im Walde treffen. Hier haben sich früher manchmal Menschen verirrt und in besonders schneereichen Wintern sind sogar manche zu Tode gekommen. Der Bödefelder Pfarrer Montanus ließ damals an diesem Ort ein Kreuz errichten. Es wurde 1963 erneuert und trägt die Inschrift: „Der Irreplatz hieß dieser Ort bei den Ahnen. Montanus der Priester baute dieses Kreuz. Den Weg durch den Wald und zu Gott will es dir weisen.“

11.2 Der Blutstein

ist ein alter Grenzstein zwischen zwei Gerichtsbezirken, denen das Recht über Leben und Tod zustand. Er wurde im 16. Jahrhundert von den mit Gerichtsgewalt ausgestatteten Edelherren von Fürstenberg gesetzt und zeigt auf der dem Gerichtsort Oberkirchen zugewandten Seite zwei querliegende Balken aus dem Adelswappen. Und tatsächlich wurden in Oberkirchen auch Todesurteile ausgesprochen, besonders in Hexenprozessen. Die andere Seite des Blutsteines trägt das kurkölnische Kreuz zum Zeichen der Blutgerechtigkeit des Kurfürsten zu Köln.

12 Das Hollenhaus

ist gar kein Haus, sondern ein wuchtiger Felsen im Wald nahe Bödefeld. Durch seine schroffe Formation und einen auffallend gelbgrünlichen Flechtenbewuchs wirkt er andersartig und irgendwie geheimnisvoll. Über ihn weiß eine alte Sage folgendes zu berichten:

Vor vielen, vielen Jahren hüteten Bödefelder Kinder vor dem Felsen die Ziegen der Dorfbewohner im Frühlingssonnenschein. Es wurde immer erzählt, dass in Höhlen, die tief hineingehen in das Felsgestein, die Hollen, also Waldfrauen, wohnen würden, die sich guten Menschen freundlich erwiesen und hilfreich seien bei unverschuldeter Not. Einige besonders waghalsige Kinder drangen bis zu den Höhlen vor und riefen hinein. Wie erschrakten sie aber, als tatsächlich die Hollen aus der Tiefe des Felsens hervortraten. Sie beruhigten die Kinder und gesellten sich als liebevolle und freundliche Gespielinnen zu ihnen. Eine von ihnen bewachte die Ziegen, die reichlich saftiges Grün und Kräuter fanden. Schnell vergingen den Kindern die Stunden bei Spiel und Scherz. Bald schon stand die Sonne tief hinter den Bergen und die Kinder mussten an die Heimkehr denken. Zum Abschied erhielten sie von den Hollen schöne glänzende Steine, die sie mit nach Hause nahmen. Das Geschenk der Hollen erwies sich als lauterer Gold und aus mancher Hütte schwanden Sorge und Not.

Doch daraufhin drangen rohe Burschen in die Höhlen ein, um die Schätze der Hollen mit Gewalt zu rauben. Es traf sie aber eine harte Strafe. Die Eingänge stürzten ein und sie fanden nicht mehr aus den Höhlen heraus. Niemand hat je wieder die Hollen gesehen.

12.1 Und wie findet man dieses Hollenhaus?

Verlässt man Bödefeld über die Hunastraße in Richtung Osterwald, befinden sich gleich nach dem Ortsende rechts der Straße einige Fischteiche. Direkt danach zweigt eine Zufahrt rechts ab zum Kinderspielplatz. Hier beginnt die Wanderung mit dem Wegezeichen A 3 Richtung Hollenhaus und Soldatengrab. Der Weg führt leicht bergan. In einer Mulde biegt er mit dem Zeichen A 3 nach links ab in einen Nadelwald. Schon kurz danach sieht man im daran anschließenden Buchenwald rechts oben den gelblich-grün überzogenen schroffen Felsen Hollenhaus. Die Gehzeit bis hierher beträgt etwa eine halbe Stunde.

Man kann den Weg als Rundwanderung fortsetzen und mit A3/A4 weiter bergan gehen. Nach etwa einer Viertelstunde verlässt uns A 3 und mit A 4 geht es rechts auf dem festen Forstwirtschaftsweg weiter. Schon bald erscheint rechts an einen Baumstamm geschrieben der Hinweis Hollenhaus. Ein Fußweg führt ab hier zur nahen Kuppe des Felsens, von wo man

einen schönen Ausblick über die Sauerländer Bergwelt hat. Zurück zum Weg A 4 gehen wir nach rechts weiter bergan. Schon nach etwa zehn Minuten erreichen wir die Höhe und sehen einen Wegweiser zum Soldatengrab. Hier im Fichtenwald befindet sich mit schlichtem Holzkreuz und aufgesetztem Stahlhelm das Grab eines unbekanntem deutschen Soldaten.

Unser Weg A 4 führt dann etwa eine Viertelstunde abwärts. An einer Lichtung erkennt man in der Ferne die Bruchhauser Steine. Ein Stück weiter unten im Laubwald biegt der A 4- Weg plötzlich scharf links ab zum Gehege. Bald schon erreicht man den Eingangsbereich eines sehr schönen und gepflegten Rotwild-Geheges. Das Wegezeichen A 4 geleitet uns weiter bergab und nach zehn Minuten hat man den Ausgangspunkt Kinderspielplatz wieder erreicht.

Die Gehzeit des Rundweges beträgt knapp zwei Stunden. Im Sommer bietet der viele Wald wohlthuenden Schatten. In Zeiten ohne Laub an den Bäumen hat man dagegen eine bessere Aussicht.

13 Am Buchhagen

entlang führt ein wunderschöner ebener Weg durch die nördliche Bödefelder Gemarkung mit herrlichem Blick auf den Ort und seine Umgebung.

Zunächst folgt man der St. Vitus-Schützenstraße Richtung Ortsausgang. Bei der Schützenhalle biegt man rechts in den Mühlenweg ein, unterquert die Umgehungsstraße und geht in gleicher Richtung den Weg „Am Buchhagen“ ein kurzes Stück weiter. Nach etwa 80 m führt ein befestigter Weg mit dem Wanderzeichen X10 rechts den Berg hinan. Nach etwa 1/4 Stunde macht er einen scharfen Knick nach rechts, geht ein kurzes Stück durch einen Nadelwald und bietet dann etwa 1/2 Stunde Wegezeit lang einen wunderschönen freien Blick auf Bödefeld mit dem Kreuzberg (705 m) links und dem Schiershagen (736 m) rechts vom Ort.

Der Weg mündet in einen asphaltierten Fahrweg, den man ab hier ohne Zeichen nach rechts bergab geht. Unten überquert man die von Siedlinghausen kommende Straße und setzt den Weg in gleicher Richtung ein kurzes Stück wieder leicht bergan fort, bis er in einen Querweg mündet. Dieser führt nach rechts Richtung Bödefeld zurück. Am oberen Ende der Graf-Gottfried-Straße erreicht man wieder den Ort.

Die reine Gehzeit beträgt gut 1 Stunde. Der Weg verläuft fast ausschließlich durch freies Gelände (ohne Schatten). Unterwegs sind Ruhebänke aufgestellt und eine Schutzhütte ist vorhanden.

14 Silberkuhle (Nach „Heimatblätter für das Kirchspiel Bödefeld“ Nr. 4/1964)

Von der Silberkuhle bei Bödefeld wissen nur wenige Leute zu berichten und auch ihr Standort ist den meisten unbekannt. Es handelt sich dabei um einen alten Bergwerksstollen.

Die Grubenleitung von Ramsbeck, die vor etwa 150 Jahren mit französischem Geld gewaltsam den Betrieb vergrößern wollte, hat an mehreren Orten des Kirchspiels Bödefeld Schürfungen nach Erz vorgenommen. Die Schürfungen bei Bödefeld am Berghang nördlich des Gröchtmecke-Baches unterhalb des Soelberges schienen gute Erfolge zu verheißen. So baute man in den Jahren 1848 bis 1852 einen Stollen in den Berg. Er soll 135 Meter lang gewesen sein. Von oben herab sollte ein 17 Meter tiefer Schacht auf den Stollen stoßen, damit man über dem ersten noch einen zweiten Stollen in den Berg treiben könnte. Ob man auf ein ergiebiges Erzflöz gestoßen ist und abgebaut hat, ist nicht mehr bekannt. Man hat sich offenbar große Hoffnungen auf gute Beimengung von Silber bei Blei und Zink gemacht und darum die Grube Silberkuhle genannt. Aber der Ramsbecker Gesellschaft ging schon bald der finanzielle Atem aus. Hunderte von angeworbenen Bergleuten wurden entlassen und die Versuche hörten auf. Die Silberkuhle wurde sich selbst und dem Verfall überlassen. Der gut gesicherte erste Teil des Stollens bot zum Ende des Zweiten Weltkrieges Bödefelder Bürgern Schutz vor Bomben und Granaten. Wahrscheinlich ist der größte Teil der Anlage inzwischen eingestürzt.

14.1 Wo liegt denn diese Silberkuhle?

Unser Weg dorthin beginnt in der Ortsmitte an der Alte Hansestraße. Mit den Wanderzeichen X 10 und X 11 begleitet er unseren Dorfbach Palme am rechten Ufer abwärts. Die Zeichen führen uns einen hübschen Weg rückseitig um die Schule herum zum Minigolfplatz und dann nach rechts den Mühlenweg entlang. Dann folgen wir in gleicher Richtung dem Weg „Am Buchhagen“ mit dem Wegweiser Brabecke und X 14 am Sportplatz entlang und vorbei am letzten einzeln stehenden Haus an der Gröchtmecke in den Wald. Schon kurz danach an der Weggabelung halten wir uns mit X 14 leicht bergan.

Im Wald passieren wir einen steinernen Bildstock aus dem Jahre 1772 und verweilen einen Moment an einem Holzkreuz dicht dabei, das an den tragischen Tod eines jungen Mannes 1972 erinnert.

Unser Weg tritt bald aus dem Wald heraus und kurze Zeit später sieht man sehr schön unseren Nachbarort Westernbödefeld links im Tale liegen.

Im weiteren Verlauf unseres Weges erreichen wir ein Heiligenhäuschen und etwa 150 m danach eine Wegekreuzung. Hier biegen wir scharf rechts ab auf einen anfangs asphaltierten Weg leicht bergan. Ab hier richten wir uns nach dem Zeichen **(SR)**. Nach etwa fünf Minuten an der nächsten Gabelung gehen wir den Feldweg rechts weiter auf den Wald vor uns zu. In diesem Wald finden wir nach weiteren etwa zehn Minuten Wegezeit in der Böschung links durch Buschwerk leicht verdeckt das Mundloch des Stollens Silberkuhle. Es ist bis auf ein Loch durch eine Betonplatte verschlossen. Viel bergmännischer Fleiß und Energie waren notwendig, diesen Gang vor ungefähr 150 Jahren über 130 Meter weit in den harten Stein des Soelberges vor zu treiben. Wenn wir weitergehen, gelangen wir schon bald aus dem Walde heraus und laufen nach rechts bergab auf Bödefeld zu. Noch immer finden wir das Zeichen **(SR)**. Nach etwa einer Viertelstunde sind wir wieder am Mühlenweg in Bödefeld zurück. Den geschilderten Rundweg kann man in eineinhalb Stunden gut schaffen. Abwechselnd führt er durch Wald und freies Gelände und bietet immer wieder sehr schöne Ausblicke auf die waldreiche bergige Umgebung.

15 ...und ein Abstecher nach Westernbödefeld

Ab Ortsmitte Bödefeld läuft man die St. Vitus-Schützenstraße bis Haus Nr. 10. Hier zweigt eine gepflasterte Zufahrt (mit Schild Sackgasse) links ab. Am Laternenmast sind die Wanderzeichen G, S 2 und S 3 angebracht. Mit diesen Zeichen geht es immer in der gleichen Richtung bergan und den Scheidweg hinauf bis zum Ortsende. Hier verlässt uns S 2 und etwas später auch S 3, aber das Zeichen G führt oben aus dem Ort heraus durch eine kleine Senke und dann ein kurzes steiles Stück Grasweg zum Nonnenberg hinan. Schon gleich am Waldrand geht der Weg G nach rechts weiter und bietet in seinem Verlauf sehr schöne Ausblicke auf Bödefeld und seine Umgebung.

Nach einem Abschnitt durch freies Gelände mündet er in einen asphaltierten Feldweg. Dieser führt (ohne Zeichen) erst ein Stück geradeaus und dann in einem weiten Linksbogen auf Westernbödefeld zu, das wir schon bald vor uns liegen sehen. Vor Erreichen des Ortes ist eine Straße zu überqueren; hier ist Vorsicht geboten! Unser Weg biegt kurz danach links ab und erreicht eine Straße mit Namen Am Krähenberg, die nach rechts weiter abwärts zur Ortsmitte führt. Dort angekommen folgen wir der Bestwiger Straße nach rechts und biegen kurz vor Ortsende nach rechts in einen Seitenweg mit dem Hinweisschild Bödefeld ein. Dieser Weg überquert den Gellinghausener Bach und verläuft immer im Grund entlang (an einem Kreuzifix vorbei) weiter in Richtung Westernbödefelder Mühle. Er stößt kurz davor auf den Rundwanderweg S 1. Hier hat man die Wahl, nach rechts zu gehen (etwas kürzer) oder geradeaus weiter zur Mühle. Beide Wege führen mit dem gleichen Zeichen S 1 durch das Tal unseres Baches Palme flussaufwärts nach Bödefeld zurück. Wo die Gröchtmecke in die Palme mündet, treffen sie sich wieder. Mit X am Sportplatz vorbei und den Weg Am Buchhagen sowie in gleicher Richtung den Mühlenweg entlang kommt man wieder in Bödefeld auf der St.Vitus-Schützenstraße an.

Man braucht für diese Rundwanderung etwa knapp zwei Stunden. Der Weg ist landschaftlich sehr schön. Von dem ganz kurzen Anstieg zum Waldrand des Nonnenberges abgesehen ist er bequem zu gehen. Festes Schuhwerk ist aber angebracht. In Westernbödefeld besteht Einkehrmöglichkeit (Montags Ruhetag).

Viel Spass in den Bödefelder Wäldern

Ihre Familie Jörg Brune